



Auf dem Parkplatz am Freizeitbad kamen die Gäste trotz der Hitze zusammen und genossen das breite kulinarische Angebot und kühle Getränke im Schatten der Schirme.



Die Fußballer des FC Viktoria holten sich die Kerwe-Schlumbel von den Landfrauen zurück (o.). Auch die Musikvereinigung trug zu einem gelungenen Fest bei. Fotos: fer

Bänke waren schon beim Frühschoppen voll

Neckarhäuser Vereine freuten sich am Kerwesonntag über zahlreiche Gäste – Landfrauen entwendeten kurzzeitig die Kerwe-Schlumbel

Von Hannelore Schäfer

Edingen-Neckarhausen. Eines der Lieder, das die Musikvereinigung Neckarhausen bei ihrem beschwingten Platzkonzert spielte, „You are my Sunshine“, wurde bei der Neckarhäuser Kerwe Realität. Denn strahlenden Sonnenschein gab es reichlich am Kerwesonntag. Zum Glück hatten die Veranstalter zahlreiche Schirme aufgespannt, von denen sich die Besucher auf den Bankreihen ein wenig „beschatten“ ließen. Der Spruch „Essen und Trinken gehen immer“ hatte mit kleinen Abstrichen auch bei sommerlichen 30 Grad seine Gültigkeit.

Das Kerwe-Karree auf dem gesperrten Parkplatz am Freizeitbad war gut gefüllt, als die Aktiven der Vereine und des SPD-Ortsvereins Wurstkocher, Pfannen und Fritteusen auf Temperatur brachten. Die Besucher ließen es allerdings locker angehen, es blieb auf den Bänken noch genügend Freiraum für alle. „Wir können zufrieden sein. Unser Weiß-

wurst-Frühschoppen kam trotz der Hitze gut an“, freute sich SPD-Fraktionsvorsitzender Michael Bangert, während seine Gemeinderatskollegin Aleksandra Janson den kleinen Rest als Wegzehrung für andere Aktive verpackte.

Im gemeinsam betriebenen „Kerwe-Bembel“ von FC Viktoria und Gesangsverein Neckarhausen waren die Helfer derweil am Rotieren. Den heißesten Job hatte wohl Corinna Kuhn an der Fritteuse inne. Schnitzel mit Pommes waren ebenso gefragt wie Brat- und Currywurst. Und auch die Fans von Leberknödeln mit Sauerkraut kamen auf ihre Kosten.

Was die Besucheranzahl betreffe, habe der mildere Samstagabend den heißen Sonntagmittag noch getoppt, so Heike Seitz. „Es ist eine gute Sache, dass das Kerwe-Brauchtum gepflegt und das Angebot auch angenommen wird“, fand der Vorsitzende des Kultur- und Heimatbun-

des, Markus Schläfer, und fügte hinzu: „Das Engagement der Vereine bedeutet auch einen Zugewinn für die Gemeinde.“ Außerdem könne sich das Rahmenprogramm sehen lassen. Für die Kinder sei ebenfalls etwas geboten.

Über etwas mehr Resonanz hätten sich die Sportfischer gefreut. Sie hatten ihr Fischerhäusel geöffnet und boten neben Fischbrötchen und Fischnuggets zum Mittagstisch auch Rindergulasch mit hausgemachten Knödeln und Rotkraut an. „Unser Gulasch nach Art des Hauses ist besonders saftig, da-

für investieren wir viel Zeit und Mühe. Da hätten wir uns etwas mehr Gästezuspruch erhofft“, sagte Vereinsvorsitzender Jürgen Hauck und ergänzte: „Mal sehen, wie unsere Bilanz ausfällt. Dann entscheiden wir weiter.“

Bei den Landfrauen herrschte hingegen „Highlife“. Im geräumigen Hof von Landfrauenvorsitzender Christa Pfeiffer

saß man gemütlich beisammen. Neben Kaffee ließen sich die Gäste die Cocktails als erfrischende Mix-Getränke zur Vielzahl an Quetschkuche-Variationen schmecken. Auch der geraubte Gast bekam ein Stück davon ab.

Die Kerwe-Schlumbel hatten die Brauchtumpfleger der Viktoria auf der Kerwebühne zwar an die Kette gelegt, aber den Landfrauen gelang dennoch der Befreiungsschlag. Es war ein hartes Verhandeln, bevor die Ladys vom Land den Kickern ihre Schlumbel zurückgaben. Neben zwei Kisten Sekt als Kautions wurden zwei Landmänner als fördernde Mitglieder geworben. Die Herren sollten zudem über eine Anhängerkupplung samt Anhänger verfügen, damit sie bei Events den Warenkorb der Landfrauen transportieren können.

„Jetzt fehlt nur noch der Narrhalla-Marsch zur Kerwe“, meinte ein Viktorianer, als die Regentin mit Eskorte an ihre ursprüngliche Wirkungsstätte zurückbefördert wurde.

Weniger los im Fischerhäusel